

Bischofs von Trier, verwirft Hosius die Ansicht Böckings, der sie auf den Bergkegel der Ehrenburg setzen wollte. Mit Böcking ist er gegen den Bischofstein zwischen Moselkern und Hatzeport und glaubt mit Recht, dass die Beschreibung des Venantius nicht genau genug ist, um eine sichere Fixirung zu ermöglichen.

Ich halte es nicht für angebracht, hier auf Einzelheiten einzugehen, wie dass ich V. 29 der Mosella für *potis* eintrete, 54 *figuræ* verlange u. a. m. Ein Kärtchen der Mosel würde in einer zweiten Ausgabe förderlich sein. Allen Freunden unsrer rheinischen Alterthümer, insbesondere allen frohgemuthen Moselwanderern, die ihr Latein noch nicht vergessen haben, sei das Büchlein warm empfohlen.

Crefeld.

M. Siebourg.

6. J. A. Ort, Oudheidkundige Mededeelingen. s'Hertogenbusch 1894.

J. A. Ort, Major der Cavallerie, hat der Vereinsbibliothek obigen Separatabdruck aus den „Handelingen u. s. w. in Noord-Brabant 1891—93“ überschickt, in welchem ein Vortrag abgedruckt ist, den der Verfasser am 10. Nov. 1892 gehalten hat. In der Arbeit werden die archäologischen Funde in N. Brabant in dankenswerther Weise kurz besprochen. Eine Thon-Statuette der Diana venatrix, welche in Veldhoven gefunden wurde, dürfte die Leser dieser Zeitschrift am meisten interessiren.

v. V.

7. Neue Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke. I. Theil. Aliso und benachbarte Festungen der Römer von Adolf Viedenz. Mit 3 Tafeln Zeichnungen. Eberswalde. 1894. 8. 16 S. Preis 60 Pf.

Dem Verfasser erscheint es nicht ausgeschlossen, dass die Stätte des ehemaligen Aliso in der Stadt Geseke zu suchen sei. Er stellt bei diesem Anlasse die hier und in der Nähe (Paderborn, Stoermede) gefundenen römischen oder für römisch gehaltenen Anlagen zusammen, besonders Befestigungen und die beiden Strassenzüge des Helweg und Haarweg, und die hiermit in Zusammenhang stehenden vereinzeltten Funde von Münzen und Thongeschirr.

8. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Dritter Band. I. Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf; II. Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld, Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen. Im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausgegeben von Paul Clemen. Düsseldorf. L. Schwann, 1894. gr. 8. VI und 172; VI und 134 S. Preis 6 Mk. und 5 Mk.

Jahrb. d. Ver. v. Alterthsfr. im Rheinl. XCVI.

22



Düsseldorf, mit dem der dritte Band der Kunstdenkmäler anhebt, verdankt seine kunstwissenschaftliche Bedeutung jetzt vor allem der Kunstakademie, deren Behandlung dem Plane des Werkes zu Folge an dieser Stelle fehlt, doch hat der Verfasser wenigstens, um diese nothgedrungene Lücke weniger fühlbar zu machen, die wichtigere Litteratur auch über diese Anstalt und das neuere Düsseldorfer Kunstleben mit verzeichnet. Im Werke selbst spielt nur die ältere Düsseldorfer Kunst eine Rolle und werden deren Ueberreste aufgezählt. Darunter finden sich gute Proben der Kunstrichtung, wie sie in Architektur und Plastik unter den Düsseldorfer Kurfürsten im 17. und 18. Jahrhundert in Blüthe stand, noch an Ort und Stelle, wie das bekannte Reiterstandbild des Kurfürsten Johann Wilhelm von Grupello auf dem Markte, welches zu einem der Wahrzeichen der Stadt geworden ist. Von den Bauwerken ist zwar das vielumgebaute grosse Schloss durch den Brand von 1872 zerstört worden, aber doch an andern Anlagen genug erhalten geblieben, um die Rekonstruktion eines Bildes der alten Residenzstadt in den letzten Jahrhunderten zu ermöglichen. In übersichtlicher Form werden nach dem in den früheren Heften verwendeten Schema diese Bauten besprochen und die wichtigern auch im Bilde vorgeführt. Bei den Kirchen, besonders der Andreas- und Lambertus-Kirche werden die in ihnen erhaltenen Kunstdenkmäler registriert, bei letzterer ist leider die Abbildung der allegorischen Figuren vom Grabmale Herzog Wilhelms auf Taf. III wenig klar ausgefallen. Zahlreich sind in Düsseldorf die Kunst- und Alterthümersammlungen, an deren Spitze das Kunstgewerbe- und das Historische Museum stehen, während das Staatsarchiv und die Landesbibliothek zahlreiche kunstgeschichtlich wichtige Handschriften enthalten. Ihnen zur Seite tritt eine längere Reihe von Privatsammlungen, über deren Inhalt auf Grund von Notizen der jeweiligen Besitzer Uebersichten gegeben werden. Mit der Behandlung der Stadt Düsseldorf ist die der anstossenden Orte Bilk und Derendorf verbunden worden.

Im Kreis Düsseldorf ist von besonderer Bedeutung Gerresheim mit seiner 1236 vollendeten Stiftskirche, welche sehr ausführlich behandelt wird; dann Kaiserswerth mit der viel umgebauten, vor etwa 20 Jahren restaurirten Stiftskirche und den Resten der alten Burg; dann Ratingen mit den Ueberresten seiner alten Mauerthürme; endlich Benrath mit dem in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts errichteten Schlosse, welches seinen Gesamteindruck besser bewahrt hat, als das etwa gleichzeitige Schloss Pempelfort (Jägerhof) zu Düsseldorf, dessen Front durch ein Mitte dieses Jahrhunderts vorgeseztes Glashaus völlig entstellt worden ist. Auch einige malerische und auch sonst beachtenswerthe Burg- und Schlossanlagen (Angermund, Heltorf, Hugenpoet, Kalkum, Landsberg — die Fahnenburg mit wichtiger Gemäldesammlung ist modernen Ursprungs) und frühmittelalterliche Befestigungsanlagen (bei Hain, Hilden, Hubbelrath, Rath) befinden sich innerhalb des Kreises.



Stadt und Kreis Düsseldorf füllen das erste Heft des Bandes, das zweite beträchtlich dünnere behandelt 3 Städte und 3 Kreise. Wir stehen hier auf industriellem Boden, in dem die Entwicklung der Neuzeit sich der Erhaltung des Alten naturgemäss feindlich erwies; ausserdem haben aber auch ungünstige geologische Verhältnisse hier der Entwicklung grösserer künstlerischer Werke entgegengewirkt. In Barmen sind nur einige Privatbauten des vorigen Jahrhunderts beachtenswerth. In Elberfeld ausser zwei nahegelegenen Wallburgen und zwei unbedeutenden Kirchen des 17. und 18. Jahrhunderts gleichfalls Privatbauten des 18. Jahrhunderts, darunter ein reizendes Gartenhäuschen in der Kampstrasse. Remscheid besitzt nur eine 1726 neu erbaute Pfarrkirche.

Im Kreise Lennep knüpft sich das Hauptinteresse an das neuerdings restaurirte Schloss Burg an der Wupper an, welches seit der Mitte des 12. Jahrhunderts einer der Hauptsitze der Grafen von Berg war. In Plänen und Ansichten werden der Bau und die zugehörigen Kirchenanlagen erläutert, besonders Tafel I zeichnet sich hier durch ihren ansprechend warmen Farbton aus. Zu nennen sind dann die Pfarrkirchen in Beyenburg, Lennep, Wermelskirchen (Thurm), das Schloss zu Hückeswagen und Haus Lüntenbeck zu Sonnborn, Privatbauten zu Hückeswagen und der malerische Wüstenhof bei Wermelskirchen. — Der Kreis Mettmann enthält eine erhebliche Zahl alter Wallburgen, vor Allem die Alteburg im Neanderthal; auch von alten Landwehren sind grössere Reste erhalten geblieben. Unter den Kirchen waren die zu Düssel und Gruiten durch ihr Alter von Bedeutung, dieselben sind aber Umbauten, bez. der Abtragung zum Opfer gefallen. Von Schlössern ist das Ende des 17. Jahrhunderts umgebaute Hardenberg zu nennen.

In der Stadt Solingen finden wir eine Reihe geschmackvoller Privatbauten des vorigen Jahrhunderts. Im Kreise treten in Bürgel wichtige, in diesen Jahrbüchern öfters behandelte römische Ueberreste auf, in Gräfrath eine im Innern malerische Barockkirche mit reichem Schatze, in Monheim ein fester Thorthurm des 15. Jahrhunderts, in Rheindorf eine ursprünglich romanische Kirche, in Vorst endlich eine grosse Schlossanlage, kleinerer Bauüberreste zu geschweigen.

9. Bibliographie [der Geschichtswissenschaft] bearbeitet von Oscar Masslow und Gustav Sommerfeldt (Separat-Abdruck aus der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Bd. XI, Heft 1 und Heft 2, Freiburg i. B. 1894).

Sorgfältige Zusammenstellung der historischen, einschliesslich der kulturhistorischen Litteratur des letzten bzw. der beiden letzten Jahre, bei der für die politische Geschichte Deutschlands Vollständigkeit erstrebt ist, während für die übrigen Gebiete eine Auswahl getroffen ward. Die Litteratur des Alterthums ist von Juli 1892 bis Ende März 1894, die der